

## MUSTANG

## VON FRAUEN GEFÜHRTE HOTELS BOOMEN IN MUSTANG

VON BINOD TRIPATHI

Insgesamt gibt es rund 100 Hotels in Mustang, inklusive 20 in Kagbeni und 18 in Muktinath. Viele dieser Hotels werden von Frauen geführt. Sie steigern damit ihren Anteil in einer sonst in Nepal von Männern dominierten Branche.

Insgesamt gibt es rund 100 Hotels in Mustang, inklusive 20 in Kagbeni und 18 in Muktinath. Viele dieser Hotels werden von Frauen geführt. Sie steigern damit ihren Anteil in einer sonst in Nepal von Männern dominierten Branche.

Laut einer Befragung durch das nepalische Tourismus-Ministerium im Jahr 2014 sind 20% der Beschäftigten in der Tourismus-Branche in Nepal weiblich. In Mustang ist dieser Anteil deutlich höher. Zudem setzt sich in der Region der Trend durch, in den Hotels und Gasthäusern eigene Etagen nur für weibliche Gäste zu haben.

Da Hotels in der Regel profitabler sind als andere Wirtschaftszweige, hat sich eine stattliche Anzahl an fünf- bis sechs-stöckigen Hotels etabliert. „Wir haben während der Hauptreisezeit ein gutes Einkommen und die Hotels sind meist voll, so dass die aktuellen Übernachtungskapazitäten nicht den kompletten Tourismus-Bedarf bedienen können. Daher planen Unternehmer derzeit große, neue Hotels“, sagt Hiran Bhattachan, eine Unternehmerin, die seit 13 Jahren ein Hotel in Muktinath betreibt. Sie ergänzt, dass Touristen - nicht zuletzt aufgrund des Ausbaus der befahrbaren Straßen - meist nach einer Übernachtung wieder weiterreisen. „Früher blieben die Touristen meist mehrere Tage. Dies hat zur Folge, dass die Übernachtungszahlen insgesamt innerhalb der letzten Jahre rückläufig waren.“



Fünf- bis sechs-stöckige Hotels haben sich in Mustang etabliert (Quelle: <http://kathmandupost.ekantipur.com>)

eigenes Hotel. Dabei ist sie nie zur Schule gegangen und erlernte das Hotelgeschäft schrittweise, seit sie 15 Jahre alt war. „Zunächst wusste ich nicht viel über das Hotelgeschäft, aber ich konnte Schritt für Schritt lernen“, so eine der erfahrensten Hotel-Managerinnen in Mustang. Zusammen mit ihren Schwestern führt Thakuri ein traditionelles Hotel mit 14 Zimmern. Sie gibt an, dass Touristen alte, traditionelle Hotels bevorzugen und so hatte sie auch nie Pläne, ein neues Hotel zu bauen.

Frauen übernehmen heute alle möglichen Arten von Aufgaben in den Hotels: vom Management bis hin zur Buchhaltung und Finanzierung. Frauen sind hierbei auch immer häufiger die Entscheidungsträger. Gemäß Yutin Gurung, einer lokalen Jung-Unternehmerin, arbeiten Frauen im Vergleich zu Männern schneller und effizienter und erzielen bessere Resultate. „Ich habe nie von einem Hotel gehört, das von einer Frau geführt wurde und Verluste eingefahren hat. Gerade was den finanziellen Erfolg anbelangt, sind Frauen oft erfolgreicher. Zudem sind Hotels unter weiblicher Führung in der Regel sauberer“, ergänzt sie.

#### Quelle:

„Women managed hotels flourishing in mustang.“ 09.03.2016 ([www.ekantipur.com](http://www.ekantipur.com))

#### Übersetzung:

Lutz Schottenhammer

Pemadoka Thakuri (63) führt nun seit 25 Jahren ein

## TREKKING

## DER GORKHA HERITAGE TREK (GHT)

Vortrag vom Nepal-Tag 2016 der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft<sup>1</sup>

VON BIRGIT KIRSCH



Nepalmed, die deutsche NGO, der ich angehöre, unterstützt seit vielen Jahren das Ampipal Hospital im Distrikt Gorkha, Nepal. Dort habe ich bereits multiple Arbeitseinsätze abgeleistet.

In den letzten Jahren haben mir die dürftige Einkommenssituation der lokalen Bevölkerung und die daraus resultierende zunehmende Landflucht immer größere Sorgen bereitet. Hieraus entstand die Idee, Touristen in diese wunderschöne Gegend zu locken. Daraus haben Dawa und ich dann diesen kleinen Trek entwickelt, der allerlei Vorzüge aufzuweisen hat.

Unser Projekt GHT ist Teil eines Programms zur Wiederaufbauhilfe nach dem Erdbeben vom April 2015. Das Projekt arbeitet nach einem bottom-up Verfahren: Die Einheimischen sind die eigentlichen Träger und Macher – wir geben lediglich finanzielle und logistische Unterstützung.

Seit das Projekt „in der Welt“ ist, haben die Einheimischen bereits viel gute Arbeit geleistet mit der Herrichtung und Ausstattung ihrer Häuser (z.B. Toiletten!), dem Wiederaufbau einer durch das Erdbeben zerstörten Lodge und der Säuberung der Dschungelpfade.

Eine Reisegruppe von Nepalmed wird im Oktober 2016 den Trek erstmals begehen – als Versuchska-

ninchen. Für diesen Zeitpunkt planen wir noch einen Camping-Trek, da die Unterkünfte bis dahin nicht alle fertig gestellt sein werden.

Unsere Zielgruppe sind nicht die sportlichen Ehrgeizlinge, die Rekorde aufstellen wollen (zum Everest Base Camp in 3 Tagen etc.), auch nicht die, die einen Luxus-Wellness-Urlaub erleben wollen (die gehen sowieso nicht trekken), sondern Leute, die gerne in der Natur wandern, die sich für Flora und Fauna interessieren (da gibt es viel zu sehen!) und / oder die die einheimische Kultur (auch Historie) kennen lernen wollen und gerne authentische Einblicke in das nepalische Landleben mitnehmen möchten. Daher ja auch „Heritage“ Trek.

Auch für Touristen, die Sorge vor der Höhenkrankheit haben und sich deshalb nicht trauen, z.B. die Annapurna Runde zu laufen, ist dieser Trek gut geeignet: Er geht nur knapp über 2000m.

Und: Unser Trek ist ganzjährig (außer zur Monsoon-Zeit), also auch im Winter, machbar. Das kommt Leuten entgegen, die nicht jederzeit Urlaub nehmen können.

#### Wir bieten:

- Wandern in der noch intakten Natur
- Reichhaltige Flora und Fauna (ggf. einschließlich Leopard – wenn er sich zeigt)

<sup>1</sup> Der Vortrag wurde dort stellvertretend von Ole Hansel gehalten.

## TREKKING

- Authentisches Landleben mit traditionellem Handwerk (homestay z.B. im Gurung-Dorf Thalajung)
- Tolle Aus- und Bergsichten (Aussichtspunkte Ligligkot und Siransokot, ggf. Bandipur)
- Einblicke in die Historie (Ligligkot, Siransokot und die alte Königsstadt Gorkha)
- Wir werden auch „events“ organisieren mit local music and dancing

Was soll für die lokale Bevölkerung erreicht werden?

- Generierung von Einkommensquellen, nicht nur für die, die Touristen beherbergen oder verköstigen, sondern auch für deren Nachbarn, die ihre landwirtschaftlichen Produkte an die Beherberger verkaufen können oder „Andenken“ herstellen und an Touristen verkaufen können.
- Generierung von Jobs, z.B. als Guide, Porter, Haushalts-/Küchenhilfe, für die Instandhaltung der Wege.
- Die Instandsetzung/-haltung der Wege (großspurig: Verbesserung der Infrastruktur!) kommt allen Anwohnern zugute und sogar auch dem Ampipal Hospital. Es wird dann z.B. von Thalajung aus leichter zu erreichen sein.
- Die Anwohner werden lernen, auf ihre Umwelt zu achten (indirekter Umweltschutz) und sie werden auch etwas über Hygiene lernen, das nützt Ihnen allen! Sie werden vielleicht auch verleitet, ihre Traditionen zu pflegen.

Zusammenfassend soll dem Problem der Landflucht entgegengewirkt werden. Dazu kann unser Trek natürlich nur einen kleinen Beitrag leisten – aber immerhin einen. Unser Trek füllt alleine eine Nepalreise nicht aus, aber er ist wunderbar zu kombinieren mit allen möglichen anderen Unternehmungen. Gerade die Treks im Annapurna- und besonders im Manaslu-Gebiet sind direkt zu erreichen. Auch die Weiterfahrt über Pokhara nach Chitwan ist sehr gut möglich. Es lässt sich sehr leicht ein Urlaubs-Gesamtpaket nach individuellen Wünschen zusammenstellen.

#### DAS GORKHA HERITAGE TREK - PROGRAMM

##### 1. TAG

Fahrt von Kathmandu bis Turture (ca. 5 bis 6 Stunden). Entlang des Chepe Khola bis Tatipokhari (ca. 3 Stunden) Übernachtung in einer Lodge.

##### 2. TAG

Von Tatipokhari nach Ampipal (ca. 1000m) (4 bis 5 Stunden).

den). Der Weg führt bergauf durch Reisfelder, lichten Wald und kleine Weiler. Bald lassen sich erste Blicke auf das Annapurna Massiv erhaschen. In dieser Gegend wurden schon Leoparden gesichtet. Häufiger allerdings lassen sich Waldhühner und Affenhorden sehen. Übernachtung bei einheimischen Familien (home stay) oder (wahlweise) im Guesthouse des Ampipal Hospital.

##### 3. TAG

Fakultativer Ruhetag. Gelegenheit zur Besichtigung des Ampipal Hospital (gegründet in den 1970er Jahren von amerikanischen Missionaren). Gelegenheit zum Aufstieg auf den Ligligkot (ca. 1 Stunde, 1450m). Von dort atemberaubende 360° Fernsicht, u.a. Annapurna, Manaslu, Boudha Himal, Hiunchuli. Geheimnisvolle Überreste eines Palastes und mehrerer Tempelanlagen, sowie einige intakte kleine Heiligtümer verweisen auf die sagenumwobene Historie dieses Berges: die Wiege des nepalesischen Königshauses. In alten Zeiten bestimmte ein Marathon, ausgehend vom Chepe Khola bis zum Gipfel des Ligligkot, wer der nächste König wird (diese Tradition des Marathonlaufes wird heute wieder gepflegt – aller-



dings wird hierbei kein Königreich mehr vergeben).

Die Legende berichtet, dass ein besonders gerissener Bewerber seine Getreuen während des Marathonlaufes an geeigneten Stellen postiert hatte und seine Mitbewerber meucheln ließ. Er wurde der Stammherr des nepalesischen Königshauses. Kleine, offene Rundhütten laden zum Verweilen und Genießen ein – und/oder zum Picknick.

##### 4. TAG

Von Ampipal nach Thalajung (1650m) (ca. 6 bis 7 Stunden). Der Tag beginnt mit bequemem Bergablaufen bis Harmi. Der Pfad führt durch lichte Wälder und Reisfelder. Morgens, bei klarem Wetter, hat man atemberaubende Bergsichten. In Harmi Banyan kann eine Teepause ein-



gelegt werden. Weiter führt der Pfad vorwiegend durch Reisfelder, zunächst weitgehend eben. Durch ein Wäldchen steigt man dann zum Karkhola ab, der über eine typische Hängebrücke überquert wird.

Anschließend ist für den Rest des Trekking-Tages gute Kondition gefordert: es geht zunächst steil bergauf durch lichten Wald, später etwas weniger steil durch Terrassenfelder. Auch von hier hat man einen weiten Blick in das Tal des Chepe Khola und immer wieder auch auf die „weißen Riesen“. Man passiert einige kleine Weiler. Mittagspause in Jamni.

Weiter geht es bergauf durch terrasierte Felder, bis schließlich unsere Unterkunft in Thalajung (homestay) erreicht wird. Dort erwartet den Trekker leckeres Dal Bhat und ein bequemes Bett.

##### 5. TAG

Von Thalajung über den Siransokot nach Chhoprak (1100m) (ca. 6 bis 7 Stunden). Heute Aufbruch im Morgengrauen nach einem „early morning tea“. Aufstieg zum Siransokot. Das eindrucksvolle Bergpanorama entlohnt für die verkürzte Nachtruhe: von Annapurna Range bis Ganesh Himal sind sie alle zu sehen! Anschließend Frühstück-Picknick Möglichkeit, ein altes Shiva-Heiligtum zu besichtigen. In den umgebenden dichten Wäldern verstecken sich die Ruinen früherer Burgen. Wer die Herrscher auf diesem Berg gewesen waren, ist allerdings nicht bekannt.

Vom Gipfel des Siransokot führt der Weg dann abwärts durch dichten Dschungel. Hier lassen sich Wildtiere (mit viel Glück kann man auch Leoparden sichten) und die einzigartige Flora des Himalaya erkunden. Schließlich erreicht man wieder bewohntes Gebiet: Der Weg führt durch Terrassenfelder, vorbei an kleinen properen Gehöften, weiter bergab bis Chhoprak. Übernachtung in einer kleinen, nach dem Erdbeben neu erbauten Lodge.

## TREKKING



##### 6. TAG

Von Chhoprak nach Gorkha (1300m) (ca. 6 bis 7 Stunden) Der Weg führt zunächst weiter bergab durch Terrassenfelder hinab nach Chorkate, am Fluss Daraudi gelegen. Nach Überquerung des Daraudi über eine Hängebrücke geht es dann zunächst steil bergauf durch Wälder, durchsetzt mit uralten Baumriesen.

Gemäßigt bergauf erreicht man offenes Gelände mit Terrassenfeldern, kleinen Gehöften und Weilern. Weiter geht es durch schattige Wälder, entlang von kleinen Bergbächen. Allerlei Chautari laden zur Rast ein. Schließlich erreicht man die lebhafteste Distrikt-Hauptstadt Gorkha. Übernachtung in einem Hotel mit hübscher Gartenanlage.

##### 7. TAG

Gorkha. Möglichkeit zur Besichtigung der alten Palastanlage (Stammsitz des ehemaligen nepalesischen Königshauses) und des Museums.

##### ANSCHLUSSPROGRAMM:

z.B. Weiterfahrt nach Bandipur mit Übernachtung dort  
z.B. Einstieg in die Manaslu Runde  
z.B. Weiterfahrt nach Pokhara (=> Annapurna Treks oder Anschlussprogramm in Chitwan (Sauraha)) oder Rückfahrt nach Kathmandu (ca. 4 bis 5 Stunden)



Birgit Kirsch, Autorin

##### Zur Autorin:

Geb. 1961; Ärztin für Chirurgie/ Gefäßchirurgie; seit 2005 Mitglied bei Nepalmed, inzwischen Vorstandsmitglied, reist seit 2002 regelmäßig nach Nepal.